



IFAH-Europe / Bundesverband für Tiergesundheit Fragen und Antworten zur Blauzungenkrankheit

Was ist die Blauzungenkrankheit?

Die Blauzungenkrankheit ist eine virale Erkrankung, die Wiederkäuer, vor allem Schafe, betrifft. Rinder, Ziegen, Kamele, Hirsche und andere Wildwiederkäuer können ebenfalls betroffen sein. Der Name leitet sich von einem der Symptome ab, die beim Tier auftreten können, einer Blauverfärbung der Zunge.

Schafe sind für die Erkrankung besonders empfänglich und können schwere Krankheitssymptome entwickeln. Bei anderen Wiederkäuern wie Rindern oder Ziegen verläuft die Infektion häufig weniger schwer.

Zur Zeit sind 24 Typen (Serotypen) des Virus bekannt. Die Virulenz und die Mortalitätsrate der verschiedenen Virusstämme unterscheiden sich deutlich.

Stellt die Blauzungenkrankheit eine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit oder der Lebensmittelsicherheit dar?

Die Blauzungenkrankheit ist nicht auf den Menschen übertragbar; auch besteht kein Risiko einer Übertragung oder Verbreitung über Fleisch oder Milch.

Welche Symptome sind für die Blauzungenkrankheit charakteristisch?

Schafe: Die Symptome bei Schafen sind sehr vielfältig. Während einige Schafe schwer erkranken und sterben, zeigen andere kaum Symptome. In den meisten Fällen ist das erste erkennbare Symptom hohes Fieber, gefolgt von Schwellungen und Schmerzen in der Maulhöhle und der Umgebung des Mauls und damit verbundenem starkem Speicheln.

Ulcera (Geschwüre) treten an der Innenseite der Backen und an den Seiten der Zunge auf; die Maulschleimhäute verfärben sich rot bis violett und die Zunge kann sich blau verfärben, daher der Name Blauzungenkrankheit. Eine Ansammlung von Flüssigkeit im Gewebe kann bei einigen Schafen auch zur Schwellung des Kopfes führen. Lahmheiten und Gewichtsverluste sind andere mögliche Symptome.

Rinder: Die Symptome sind gewöhnlich milder als bei Schafen und in einigen Fällen zeigen die Tiere keine klinischen Zeichen der Erkrankung. Dennoch können Leistung und Fruchtbarkeit deutlich beeinträchtigt sein.

Ziegen: Die Symptome sind denen beim Rind vergleichbar. Auch gibt es Fälle, in denen Ziegen keine klinischen Erscheinungen zeigen.

Andere Wiederkäuer: Kamele, Büffel, Hirsche und andere Wildwiederkäuer können ebenfalls infiziert werden und zeigen im Allgemeinen nur milde Symptome.

Ist die Blauzungenkrankheit ansteckend?

Die Blauzungenkrankheit ist nicht ansteckend und kann nicht direkt von Tier zu Tier übertragen werden. Die Blauzungenkrankheit wird ausschließlich über ein sehr kleines Insekt (Mücken der Culicoides Arten) übertragen, die das Virus beim Biss eines infizierten Tieres aufnimmt und ebenfalls durch Biss auf ein nicht infiziertes überträgt.

Wo kommt die Erkrankung vor?

Weltweit tritt die Blauzungenkrankheit aktuell zwischen etwa 50 ° nördlicher Breite und 34 ° südlicher Breite auf, wobei eine weitere Ausbreitung nach Norden stattfindet.

In Europa wurde die Blauzungenkrankheit bei Wiederkäuern auf den Balearen, Korsika, Sardinien, Sizilien und anderen Teilen Italiens, in Spanien, Frankreich und Portugal bestätigt.

Seit 2006 tritt in Nordeuropa der Serotyp 8 auf, ein in Europa neuer Virustyp, der sich in 2007 stark ausgebreitet hat. Seit dem 14.01.2008 umfassen die Restriktionszonen Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Schweiz, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich.

Wie können Tiere vor der Infektion geschützt werden?

Es hat sich als unmöglich erwiesen, die die Krankheit übertragenden Mücken auszurotten. Die Aktivität der Insekten kann durch eine Behandlung der Tiere mit Insektiziden reduziert werden. Der Impfung kommt damit eine sehr bedeutende Rolle beim Schutz der Tiere vor der Infektion und bei der Kontrolle einer weiteren Ausbreitung der Erkrankung zu.

Kann eine Impfung gegen die Blauzungenkrankheit durchgeführt werden?

Ja, es ist möglich, gegen die Blauzungenkrankheit zu impfen. Eine Reihe von Tierarzneimittelherstellern haben Impfstoffe gegen verschiedene Virustypen entwickelt, einschließlich des Serotypen 8.

Die EU-Gesetzgebung zur Blauzungenkrankheit enthält die Option einer Impfpolitik mit Einsatz von abgeschwächten Lebend- und inaktivierten Impfstoffen. Ende 2007 hat die Europäische Kommission ihre Entscheidung bekanntgegeben, neue Impfkampagnen gegen die Blauzungenkrankheit in den Restriktionszonen in den EU-Mitgliedstaaten finanziell zu unterstützen, aufgrund der massiven Ausbreitung der Erkrankung in Europa in 2007. Die Europäische Kommission hat zugesagt, die Kosten für die Bereitstellung des Impfstoffes zu 100 % und die Kosten der Verabreichung zu 50 % zu übernehmen.

Die Kommission drängt gegenüber den Mitgliedstaaten darauf, die notwendigen Verfahren möglichst schnell abzuschließen und Bestellungen der Impfstoffe vorzunehmen, so dass die Impfung der Tiere wie notwendig durchgeführt werden kann.

IFAH-Europe hat gegenüber den EU-Institutionen und anderen Beteiligten nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rechtzeitige Planung der Impfung im Vorfeld notwendig ist, da angenommen wird, dass die Blauzungenkrankheit auch in 2008 erneut auftreten und sich weiter über Europa ausbreiten wird.

Die Tiergesundheitsindustrie ist der Ansicht, dass eine klare Strategie zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit notwendig ist. Dies sollte auch die Vorhersagbarkeit und frühzeitige Planung einschließen, da die Industrie den durch die nationalen Impfstoffprogramme festgelegten Bedarf kennen muss, um die benötigten Impfstoffdosen zeitgerecht bereitstellen zu können.

Wie lange dauert es, einen Impfstoff zu entwickeln?

Im Durchschnitt dauert es fünf bis sieben Jahre, einen neuen oder verbesserten Impfstoff für einen Serotyp in Europa zu entwickeln bei Kosten von etwa 6 Mio Euro, abhängig von den in Europa verfügbaren Daten. IFAH-Europe und seine Mitgliedsfirmen bemühen sich intensiv, diesen Prozess zu verkürzen und so die Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen neue Serotypen zu verbessern.

Hätte das Auftreten der Blauzungenkrankheit vorhergesagt werden können?

Das Auftreten des Blauzungenvirus Serotyp 8 in Nord- und Zentraleuropa ist von niemandem vorhergesagt worden. Es wurde allerdings erwartet, dass andere Virusstämme sich weiter nördlich ausbreiten könnten.

Gibt es Initiativen, die Krankheitsvorbeuge und Forschung auf EU-Ebene zu verbessern?

Die Europäische Technologie-Plattform für globale Tiergesundheit (ETPGAH), eine gemeinsame Initiative aller beteiligten Parteien unter Industrieführung, arbeitet an einem System zur Vorhersage von Erkrankungen. Die Plattform ist dabei, eine Datenbank mit Informationen zur Seuchenbekämpfung zu etablieren mit dem Ziel, Lücken in der Seuchenkontrolle zu analysieren und eine bessere Koordinierung der Forschung und Impfstoffentwicklung in Europa voranzutreiben.

Die Arbeit der Tiergesundheitsplattform wird dazu beitragen, künftig besser auf die Bekämpfung von Tierseuchen vorbereitet zu sein.

März 2008

IFAH-Europe (International Federation for Animal Health – Europe) vertritt in Europa Hersteller von Tierarzneimitteln, Impfstoffen und anderen Tiergesundheitsprodukten. Dem Verband gehören 16 Mitgliedsfirmen und 19 nationale Verbände an. Der Bundesverband für Tiergesundheit ist Mitglied bei IFAH-Europe.

Die Stellungnahme wurde durch IFAH-Europe erstellt und vom Bundesverband für Tiergesundheit auf Deutsch übersetzt.

Nützliche Links zur Blauzungenkrankheit:

Europa:

Europäische Kommission, Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz (DG SANCO), Webseite zur Blauzungenkrankheit:

http://ec.europa.eu/food/animal/diseases/controlmeasures/bluetongue_en.htm

Europäische Kommission, Konferenz zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit (16.01.2008):

http://ec.europa.eu/food/animal/diseases/controlmeasures/bluetongue_conference_en.htm

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), Webseite zur Blauzungenkrankheit:

http://www.efsa.europa.eu/EFSA/KeyTopics/efsa_locale-178620753812_Bluetongue.htm

Internationale Organisationen :

Food and Agriculture Organisation of the United Nations (FAO): Webseite zur Blauzungenkrankheit:

<http://www.fao.org/AG/AGAINFO/subjects/en/health/diseases-cards/bluetongue.html>

Welt-Gesundheits-Organisation für Tiergesundheit (OIE),

Daten zur Blauzungenkrankheit:

http://www.oie.int/eng/maladies/fiches/a_A090.htm

Bildergalerie:

<http://www.fao.org/ag/AGA/AGAH/EMPRES/GEMP/resources/cs-bt-la.html>